

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

165 (19.7.1922)

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 30 M. mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 30 M.; in der Geschäftsstelle und bei untern Karlsruhern Abgaben abgeholt 27 M. monatlich. Einzelnummern 1.50 M. Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die einseitige Kolonzeitung 8.40 M., auswärts 4.— M. Die Kolonzeitung 15.— M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Anzeigensatz 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

Das Schutzgesetz angenommen

Sturmjahren im Reichstag — Unerhörte Provokationen der Deutschnationalen — Annahme des Gesetzes mit 303 gegen 102 Stimmen

Mit einer stürmischen Sitzung in drei Abschnitten hat der Reichstag gestern die Session geschlossen und das Gesetz zum Schutze der Republik mit 303 gegen 102 Stimmen angenommen. Der Abstimmung sind stürmische Szenen vorhergegangen, die durch den deutschnationalen Abg. Bagille mit einer giftigsten Rede förmlich hervorgerufen wurden. Derselbe provozierte das Haus in unerhörter Weise, wofür ihm aber vom Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion die gebührende Antwort zuteil wurde. Daneben fanden noch die Begleitgesetze über Maßnahmen zum Schutze der Republik Annahme, sodas die Regierung zunächst genügend Waffen hat, um gegen verbrecherische Widerläufer und hochverratige Beamte vorzugehen. Es gilt jetzt die neuen Bestimmungen energisch anzuwenden.

Sitzungsbericht

Berlin, 18. Juli.

Beginn 10 Uhr vormittags. Das Aufwärtsgesetz wird ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen; ebenso in dritter Beratung das Gesetz gegen die Verleumdung der Presse, dieses gegen wenige Stimmen der Deutschnationalen.

3. Beratung des Gesetzes zum Schutze der Republik

Abg. Bagille (D.N.) wendet sich gegen das Gesetz. Der Reichstagsler hat mit seiner Kampfanlage gegen rechts in einer Minute mehr gesagt, als er in seinem ganzen Leben verantworten kann. (Gelächter links.) Alle unheilvollen Folgen auf sein Haupt. (Murmur und Aufse links.) Das war eine Bedrohung des Reichstagslers! Wir haben seit Jahrzehnten zwei Deutschland: ein monarchistisch-nationales und ein republikanisch-internationales. Ohne Überwindung jener Klasse ist der Wiederaufstieg Deutschlands unmöglich. Das vorliegende Gesetz hindert aber jede Versöhnung. Ist dieses sogen. Gesetz zum Schutze der Republik... (Stürmische Entrüstungsandeutungen links.) Präsident Loebe erhebt den Redner, die Stimmung im Hause nicht unruhig zu verschärfen. Der allgemeine Rausch legt sich erst allmählich. Die deutsch-nationale Bewegung ist die notwendige Reaktion gegen den Internationalismus. Der deutsch-nationale Gedanke ist nicht durch Gewalttaten zu verwirklichen. Auch wir leben in der schwersten Sorge, das sich die Altentate wiederholen könnten. (Abg. Dittmann ruft: Wille hebt schon wieder! Auf einen Punkt des Abg. Borchers (U.S.) antwortet der Redner: Sie, lieber Freund aus dem Alten Testament, sollten ganz ruhig sein! Zuruf des Abg. Knuth (U.S.): Sie unterschätzen Lump! Präsident Loebe ruft die Abg. Bagille und Knuth zur Ordnung. Redner sucht dann unter stürmischer Beifall der Linken aus dem alten Testament nachzuweisen, wie der Judentum die politischen Macht vererbt hätte, wie der Judentum die politische Ordnung gestiftet hat. (Gelächter links.) Redner richtet heftige persönliche Angriffe gegen den Reichstagsler, (Neuer Entrüstungssturm.) Abg. Hehl (Soz.) ruft: Eiserne Faust und Verleumdung! Präsident Loebe erteilt Ordnungsrufe und bedauert, daß der Redner in dieser Stunde so schwere persönliche Angriffe gegen die Mitglieder der Regierung gerichtet hat, daß sie auch auf der rechten Entrüstungsandeutungen erregt hätten. Er ermahnt den Redner dringend, nicht von neuem Sturm im Hause und im Lande zu entfachen. (Gelächter links.) Redner erklärt, er würde es bedauern, wenn seine Ausführungen als persönliche Angriffe aufgefaßt würden. (Gelächter links.) Die Deutschnationale Volkspartei will weder den gewalttätigen Umsturz noch einen Revolutionskrieg, aber sie wird sich nicht von der Kritik abbringen lassen. (Beifall rechts, Zischen links.)

Abg. Heil (Soz.):

Der Abgeordnete Bagille scheint besonders berufen, hier gegen die internationale Gesinnung zu warnen und seine deutsch-nationale Auffassung zu betonen. Ich mache ihm nicht zum Vorwurf, daß er französischer Abstammung ist, auch daß er sich als württembergischer Staatsbeamter in jedem Jahr regelmäßig beurlauben ließ zu Reisen in Frankreich und zu Studien an der Universität Grenoble. Als der Krieg ausbrach, wurde Herr Bagille Zivilgouverneur in der belgischen Provinz Limburg. Dort hat er während des ganzen Krieges neben seinem Beamtengehalt eine Tageszulage von 40 M. bezogen. Dafür hat er das Eisenerz Kreuz 2. Klasse und den württembergischen Dauersold bekommen. Er hat sich tapfer verjüngt mit Nahrungsmitteln, die für die Truppen draußen bestimmt waren. (Zuruf der Kommunisten: Schlappschwein!) Am Dezember 1918 ließ sich Herr Bagille schließlich zum Abgeordneten wählen und wählte sich zum Wiederwahlrecht in sein württembergisches Amt zum 1. Februar 1919. Er machte zwar keinen Dienst, aber er erhielt sein Gehalt. Erst nachträglich kam heraus, daß er noch das Gehalt von der belgischen Zivilverwaltung bezog, ohne daß er seiner vorgesetzten Dienstbehörde Kenntnis davon gab. (Hört, hört! links.) Ich nenne den Abgeordneten Bagille einen Verräter. (Präsident Loebe rügt den Ausdruck.) Dann nennen Sie seine Handlungen Betrug. (Gelächter Zustimmung links.) Die Akten über diesen Fall sind merkwürdigerweise bei der Zivilverwaltung Belgien verschwunden, und Herr Borchers hat diese Beträge dem Herrn Bagille als Sonderzulage nachträglich bewilligt. Nun will der Mann hier als Moralheld auftreten. Dem muß der Spiegel vorgehalten werden.

Präsident Loebe bedauert, daß die Ausführungen des Abg. Bagille eine so unerquickliche Aussprache hervorgerufen haben. Abg. Behrens (Hr.): Ich will auf die Persönlichkeit des Herrn Bagille nicht eingehen. Die aufstrebenden und vergifteten den Ausschüssen Bagilles müssen entschieden zurückgewiesen werden. Er hat sein sorgfältig präpariertes Gift zum Schaden des ganzen Volkes verstreut. (Zustimmung links und in der Mitte.) Redner nach rechts gewendet: Willigen Sie diese Rede? (Graf Borchers: Jawohl! Stürmische Entrüstungsandeutungen bei der Mehrheit.) Das deutsche Volk wird dafür kein Verständnis haben und es wird auch in Ihren Reihen Menschen geben, der mit einer so verächtlichen Rede nichts zu tun haben will. (Zustimmung bei der Mehrheit; Widerspruch bei den Deutschnationalen.)

Abg. Emminger (Bahr, Sp.) begründet nochmals die ablehnende Stellung seiner Fraktion zu der Vorlage. Abg. Dr. Stresemann (D.N.) wendet sich scharf gegen die Rede Bagilles, die nur dazu geeignet sei, die Lebenslust zu schüren. Mit der Vorlage in der Ausschussfassung sind wir einverstanden. Immerhin ist das Gesetz ein empfindlicher Eingriff.

Abg. Eisenberger (Bahr, Bauernbund) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu allen Maßnahmen, die geeignet sind, gewalttätigen Angriffen gegen die Republik entgegenzutreten. Wenn der Bauernbund trotzdem der Vorlage nicht zustimmen kann, so geschieht dies deshalb, weil er darin einen Eingriff in die Selbstständigkeit der Länder und die Justiz- und Polizeigewalt erblickt.

Abg. Roenen (Komm.) macht Bagille den Vorwurf, daß er die Vorlesung noch geschürt hat. Wenn Graf Borchers (D.N.) die Rede Bagilles gebilligt hat, so zeigt das deutlich, daß sich die Deutschnationalen zu einem neuen Hochverrat an sich selbst. Es ist bezeichnend, daß in der deutschnationalen Propaganda der baltische gewalttätige Tod Heris prophezeit wird.

Abg. Hehl (Soz.): Das Gesetz bedeutet trotz aller Mängel einen gewissen Fortschritt. Das wird durch den erbitterten Widerstand der Deutschnationalen und Bauern bestätigt. Jetzt muß durch eine geschlossene Front des Parlamentarismus die Durchführung des Schutzgesetzes gesichert werden. Den Kommunisten wird es nicht gelingen, die Einheitsfront des Parlamentarismus zu zerbrechen. Der Schutz der Republik ist auch notwendig gegen die anladerten Republikaner der Volkspartei, weil dort dieselbe deutsch-nationale Begeisterung herrscht. Wir werden in den nächsten Monaten mit Argusaugen die Durchführung des Schutzgesetzes überwachen und werden die Arbeiterkraft zum Kampf aufrufen, wenn es gegen die Arbeiterkraft mißbraucht wird. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Bagille (D.N.): Der Abg. Heil hat hier als württembergischer Arbeitsminister gesprochen, der gegenwärtig die Ehre hat, mein Vorgelicht zu sein. (Zuruf: Schöne Ehre! Schieber!) Er hat Auszüge aus meinen Personalakten vorgelesen. Herr Minister Heil, Sie waren nicht berechtigt, das Amtsgeheimnis zu verletzen. (Lachen links, Aufse: Das ist die Verteidigung!) Außerdem sind die gegen mich erhobenen Angriffe unwahr. Die Lebensmittel in Belgien habe ich gekauft. (Gelächter links und Aufse: Schieber.) Nach Beendigung meiner Tätigkeit in Belgien war für die belgische Zivilverwaltung noch manche Aufgabe zu erledigen und hierfür habe ich die Hälfte eines Monatsgehaltens, nämlich 500 M. erhalten, die mir später als rechtmäßige Zulage ausbezahlt wurden. (Hört, hört!) Wenn ich für eine dienstliche Fahrt im Auto eines Bekannten die Eisenbahntickets von 2. Klasse in Anspruch genommen habe, so war das berechtigt, denn ich mußte doch dem Chauffeur ein Trinkgeld geben. (Gelächter bei der Mehrheit, Handbelläuschen links.) Der Minister des Innern hat entschieden, daß meine Aufstellung richtig ist. (Hört, hört, rechts. Abg. Hehl ruft: Es lebe die Schieber!)

Abg. Heil (Soz.):

Es steht fest, daß der Abg. Bagille von der Büchtl. Regierung Gehalt verlangt und erhalten hat unter Verhöhnung der Tatsache, daß er gleichzeitig von der belgischen Zivilverwaltung besoldet war und daß er auch der belgischen Zivilverwaltung den Empfang des württembergischen Gehalts verschwiegen hat. (Hört, hört! links.) Es trifft nicht zu, daß ich meine Kenntnis dieser Tatsachen aus geübten oder geheimen Akten geschöpft hätte. (Widerpruch rechts, laute Zwischenrufe der Abg. Graf (D.N.) und Borchers (D.N.).) An dieser Stelle bin ich meine Rechenschaft über die Quellen meiner Wissenschaft schuldig. (Lachen links.) — Vizepräsident Dr. Heil erhebt um Ruhe. Die Hauptsache ist, daß Herr Bagille die Nichtigkeit meiner Angaben nicht bestreiten kann. (Sehr wahr, links.) Sobald alle Einzelfälle geprüft sind, wird das Disziplinarverfahren eingeleitet. Es ist ein Gehalt der politischen Neutralität und der Notwehr, solchen Moralhelden die Waage vom Gehalt zu reihen und sie zu kennzeichnen als moralisch verkommen, politische Brunnenergräber. (Beifall links, Plurimae rechts.)

Abg. Behrens (Hr.) beantragt, dieser unerquicklichen Debatte ein Ende zu machen, wenn Bagille noch einmal geantwortet habe. Der Reichstag sei nicht das Forum zur Entscheidung dieser persönlichen Angelegenheiten (Zustimmung.)

Abg. Bagille (D.N.) erklärt, daß er mit Rücksicht auf das angedeutete Disziplinarverfahren auf weitere Äußerungen in dieser Angelegenheit verzichte.

Die Abstimmung ergibt in allen Fällen die Annahme der von den Regierungsparteien gestellten Änderungsanträge mit einer Mehrheit, die aus der sozialdemokratischen Partei, dem Zentrum und der Demokratie besteht. Für die Beschlußfassung der zweiten Lesung stimmt auch die deutsche Volkspartei.

In der namentlichen Schlussabstimmung wird das Gesetz mit 303 gegen 102 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmen: Die Deutschnationalen, die Kommunisten und neben den bayerischen Sozialisten noch einige Mitglieder der Deutschen Volkspartei, darunter der Abg. Schuch; Stimmes fehlt, Bauernbund, dem er angehört, mit „Ja“. Präsident Loebe stellt fest, daß die verfassungsmäßig erforderliche Zweidrittelmehrheit für das Gesetz erreicht ist.

Die Einsetzung des Untersuchungsausschusses für die gegen die Reichswehr erhobenen Anschuldigungen wird mit der verfassungsmäßig erforderlichen Mehrheit beschlossen.

Das Amnestiegesetz wird ohne Aussprache in dritter Beratung angenommen. Das Gesetz über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik wird mit einigen Änderungen in der namentlichen Schlussabstimmung mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit angenommen, und zwar mit 278 gegen 135 Stimmen bei einer Enthaltung.

dritte Beratung des Reichskriminalgesetzes

Abg. Simon-Frank (U.S.) verweist zur Begründung der Notwendigkeit des Gesetzes auf den Bericht des „Berliner Tageblattes“, wonach die beiden Rathenau-Mörder bei ihrer Entdeckung schon Fühlung hatten mit Münchener Helfern, die sie mit falschen Pässen über die tschechoslowakische Grenze schafften wollten.

Abg. Gamm (Dem.) legt Verwahrung dagegen ein, daß eine so frache Zeitungsnachricht zur politischen Brunnenergrüfung benutzt wird (Beifall rechts, Unruhe bei den Sozialdemokraten). Das Reichskriminalgesetz wird darauf mit großer Mehrheit angenommen.

Zur dritten Beratung der Vorlage über die Bewilligung von 75 Millionen Mark zum Schutze der Republik betont Abg. Broder (Komm.), das jetzt beschlossene Gesetz zum Schutze der Republik sei im Gegensatz zu den ersten Regierungserklärungen nicht zu einem Kampfinstrument gegen rechts gemordet, sondern die Arbeiterkraft werde dadurch bedroht. Die kommunistische Partei ruft die Arbeiterkraft zu energischem Kampf gegen die reaktionären Verbände auf.

Die Vorlage wird hierauf ohne weitere Aussprache mit großer Mehrheit angenommen. Die erste Beratung des Antrags der Mittelpartei auf Änderung des Strafgesetzes (Maßnahmen gegen Sprengung von Versammlungen) scheidet an dem Widerspruch der Kommunisten. — Präsident Loebe schlägt vor, diesen Antrag auf die Tagesordnung einer neuen Sitzung zu setzen. Präsident Loebe schlägt um 1/2 Uhr die Anberaumung einer neuen Sitzung um 1/2 Uhr vor.

Die nächste Sitzung beginnt um 1/2 Uhr. Dem Vorschlag des Präsidenten Loebe, den Gesetzentwurf gegen Sprengung von Versammlungen auf die Tagesordnung zu setzen, wird von den Kommunisten widersprochen. Der Präsident schlägt vor, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung heute abend statt findenden Sitzung zu setzen.

Abg. Müller-Frank (Soz.) erklärt dazu, seine Fraktion sei zwar gegen den Antrag, werde aber nicht Einspruch dagegen erheben, daß er auf die Tagesordnung gesetzt werde. Um 6 Uhr 20 Min. bestimmt Präsident Loebe die nächste Sitzung für 8 Uhr 25 Min.

Die nächste Sitzung beginnt um 6.25 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst der von der Deutschen Volkspartei, Bayer. Volkspartei, dem Zentrum und den Demokraten gestellte Antrag, folgendes dem Strafgesetzbuch § 107 einzufügen: „Mit Gefängnis, daneben auch mit Geldstrafe bis zu 1 Million Mark, wird bestraft, wer nicht verbotene Versammlungen, Aufzüge oder Kundgebungen mit Gewalt oder Begünstigung eines Verbrechens verhindert oder sprengt.“

Es ist Überweisung des Antrags an den Rechtsausschuß beantragt. Abg. Roenen (Komm.): Das von den Unabhängigen mit den Bürgerlichen beschlossene faule Kompromiß wird dadurch beleuchtet, daß der Bremer Senat jenen die unabhängige „Bremer Arbeiterzeitung“ verboten hat. (Hört, hört! links, Beifall rechts.)

Abg. Levy (U.S.) scheidet in dem Verbot der „Bremer Arbeiterzeitung“ ein bewußtes Verbrechen der Bremischen Beamten gegen die Verordnung des Reichspräsidenten und gegen den Willen der Regierung. Diese Beamten, die starrköpfige Lumpen sind, müßten mit der ganzen Strenge des Gesetzes bestraft werden. (Unruhe rechts; Präsident Loebe ruft den Abgeordneten wegen des letzten Ausdrucks zur Ordnung.)

Bremischer Gesandter Dr. Rebellau sucht das Verbot zu rechtfertigen.

Abg. Roenen (Komm.) zieht aus dieser Erklärung den Schluß, daß das republikanische Schutzgesetz zur Drangsalierung der Republikaner benutzt wird, wenn nicht die Arbeiterkraft den reaktionären Beamten energisch zu Hilfe geht.

Der Antrag wird hierauf in allen drei Lesungen das Gesetz angenommen, wodurch die Plätze der Abgeordneten auf 10 000 M. monatlich erhöht werden.

Nach Erledigung von Reklamationen nimmt der Abg. Dr. Stresemann (D. Sp.) das Wort, um unter allseitiger Zustimmung des Hauses dem Reichspräsidenten Loebe den Dank auszusprechen für die ausgezeichnete Leitung der Verhandlungen, eine Aufgabe, der er sich mit Eifer, Energie und Humor unterzogen habe. Präsident Loebe dankt für die Anerkennung und schließt kurz nach 8 Uhr die Tagung mit dem Wunsch, daß künftig ruhigere Zeiten für Reich und Reichstag kommen mögen. Der Präsident erbittet und erhält die Ermächtigung, den Reichstag einzuberufen, wenn es die politische Lage verlangt, spätestens jedoch am 17. Oktober.

Kleine badische Chronik

Graben. Am Freitag, 14. Juli ds. Jrs. abends 9 Uhr, hielt der landw. Ortsverein Graben unter dem Vorsitz des 1. Vorstandes, Landwirt Heinrich Rammerer, eine außerordentliche Generalversammlung ab mit der Tagesordnung: Umwandlung des Ortsvereins. Oberrevisor Hofmann vom Verband bad. landw. Genossenschaften erklärte die Vorteile der eingetragenen Genossenschaften gegenüber den losen Ortsvereinen. Die Erlangung der Rechtsfähigkeit ist bei einer so großen Mitgliedszahl zur gesunden Weiterentwicklung, Hochbindung, Nachregulierung und schließlich die Umwandlung des Ortsvereins beschloßen und die Firma Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Graben e. G. m. b. H. angenommen. Die Verwaltung wurde auf eine erweiterte Grundlage gestellt. Der Vorstand besteht aus 4 und der Aufsichtsrat aus 6 Mitgliedern. Die Genossenschaft ist zwecks Ueberwachung und Durchführung der Revision dem Verband bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe und seinen Zentralgenossenschaften, der Bad. Landwirtschaftsbank und der Bad. landw. Hauptgenossenschaft als Mitglieder beigetreten. Mit Umwandlung des Ortsvereins Graben in eine eingetragene Genossenschaft ist im Amtsbezirk Karlsruhe nunmehr der letzte losse Ortsverein innerhalb der Verbandsgenossenschaften in eine Genossenschaft umgewandelt, ein Fortschritt, der sicherlich zur Förderung des ländlichen Genossenschaftswesens wesentlich beiträgt.

Mannheim, 17. Juli. Selbstmord. Ein 51 Jahre alter balt. Kaufmann hat sich am 15. d. M. infolge Nervenüberreizung auf dem Speiser einer Petroleumgesellschaft durch einen Schuß getötet. — Am gleichen Tage löste sich ein Lebensüberdruck ein 45 Jahre alter Maurer in einem Zimmer durch einen Pistolenschuß. — Eine 27 Jahre alte ledige Arbeiterin, die sich aus Liebeskummer im Keller ertränken wollte, konnte noch rechtzeitig ans Land gebracht werden. — In einem Waffenschrank wurde die Leiche eines ausgetragenen neugeborenen Kindes aufgefunden.

Mannheim, 18. Juli. Ein 48jähriger Maurer löste sich aus Lebensüberdruck in seinem Zimmer durch einen Pistolenschuß. **Hornberg, Amt Reiberg, 18. Juli.** Am Freitag abend machten hier mehrere junge Mädchen Scherzversuche mit einem Revolver. Die Waffe versagte und als der 15jährige Heinrich Zintz nach der Laffade sehen wollte, ging die Waffe los und die Kugel drang dem danebenstehenden 13jährigen Schloffer Rudolf Schwaerz in den Hinterkopf. Die Verwundung ist so schwer, daß es den Bemühungen der Ärzte wohl kaum gelingen dürfte, den jungen Mann am Leben zu erhalten.

Milmerheim (Amt Kistadt), 18. Juli. Ein umherziehender Schauspieler namens Schindler hat unvorsichtigerweise eine alte Frau, namens Gottsche, mit einem Floß, das er ausprobierten wollte, erschossen.

Wetzheim, 18. Juli. In Oberreidbach ist am vergangenen Mittwoch der große Hof des Landwirts Simon Stäger gänzlich niedergebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden, die gesamte Einrichtung ist verbrannt.

Neuenberg b. Wiesloch, 18. Juli. Die 12 Jahre alte Marie Simon von hier fuhr gestern nachmittag auf der Landstraße zwischen Neuenberg und Neuenberg, als sie Ausweichen wollte, in ein Lastauto hinein. Sie kam unter die Räder des Lastwagens, wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Ein Rad war über den Kopf gegangen.

Waldsloh, 18. Juli. Infolge des in den letzten Tagen stark herabgegangenen Regens lag der Rhein seit Samstag nachmittag von 8.35 bis Samstag abend auf 4.55 Meter. Sonntag nachmittag trat er stellenweise über seine Ufer. Pegelstand am 17. früh 7 Uhr 4.85 Meter. Infolge des noch immer anhaltenden starken südwestlichen Windes verbunden mit erheblichen Niederschlägen ist mit einer weiteren Steigung des Rheines zu rechnen.

Freiburg, 18. Juli. Infolge des starken Temperaturrückgangs ist auf dem Feldweg und in den höheren Lagen des Schwarzwaldes vorgefroren und gelber Schnee gefallen.

Karlshaus, 17. Juli. Verbandsrat der badischen Schreinermeister. Gestern fand unter dem Vorsitz von Herrn Bärthel der 11. Verbandstag der badischen Schreinermeister statt. Aus dem Geschäftsbericht ist u. a. zu entnehmen, daß der im Mai 1921 abgeschlossene Reichsmantelvertrag mit dem Holzarbeiterverband große Schwierigkeiten bereitete. Die Bäume sind nunmehr um das 47fache gestiegen. (Und die Preise für Lebensmit-

tel, Bekleidung usw. um das 80—100fache. Die Red.) Dem Verbande gehören zurzeit 29 Innungen mit über 15 000 Mitgliedern an. Die Gesamteinnahmen des Verbandes betragen ca. 101 000 Mark, die Ausgaben 75 000 Mark. Nach Anhörung verschiedener Referate wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und als Tagungsort für den nächsten Verbandstag Offenburg bestimmt.

Letzte Nachrichten Die Lösung der Krise

Die Krisenstimmung, die eine ganze Woche lang den Reichstag und die Presse in Aufregung versetzte, ist überstanden. Die Unabhängige Sozialdemokratie, in deren Hand am Montag die Entscheidung lag, hat von den weitaus wichtigsten als Ausweg aus der Krise, über die sie Reichstag zu lassen hatte, den billigsten gewährt und beschlossen, den Reichstag zum Schutze der Republik zuzustimmen und ihr Verlangen auf Einverleibung dieser Wählerliste zur Berechnung von Neuwahlen beizugehen. Neben dieser Wählerliste zur Erweiterung der Arbeitsgemeinschaft der Fraktionen zu einer Fraktionsgemeinschaft. Teils aus tatsächlichen, teils aus parteipolitischen Rücksichten wurde diese Wählerliste, die einem Vorstoß der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion entstammt, nicht gewählt, ihre Erörterung jedoch im Auge behalten. Der Beschluß der Unabhängigen Reichstagsfraktion erfolgte, wie aus Berlin berichtet wird, mit 39 gegen 17 Stimmen.

Nach der Sitzung der Unabhängigen Reichstagsfraktion und deren Beschlußfassung, die mehrere Stunden in Anspruch nahm, wurde der Reichstanzler unterrichtet. Später empfing Dr. Wirth die Führer der Sozialdemokratie, um anfänglich des Beschlusses der USF die veränderte Situation zu besprechen. Auch die Generalfractionen traten nachmittags abends mit den Unabhängigen Reichstagsfraktion zusammen, um von der Faltung der Fraktionen zu einer Fraktionsgemeinschaft Kenntnis zu nehmen. Gegen Abend befaßte sich die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion mit der neuveränderten Situation. Die Sozialdemokratie und die Unabhängigen werden ihr gemeinsames Handeln im Verlaufe der letzten Tage durch eine gemeinsame Erklärung der gesamten Arbeiterschaft mitteilen. Zur Ausarbeitung dieser Erklärung wurde ein Komitee eingesetzt, dem Wirth für die Sozialdemokratie, Giesel für die USF, Wirth für die Freien Gewerkschaften und Hüfner für die Unabhängigen angehören. Es ist vorgesehen, den Parteiaus-schluß bereits in aller Kürze einzuberufen.

Zur Ermittlung der Rathenau-Mörder

Halle, 18. Juli. Zu der Auffindung der Rathenau-Mörder ist noch folgendes zu berichten: Am Sonntag abend meldeten hier zwei an Burg Salze verschiedene Orientierungswesen, daß sie im Turm der Burg Salze bemerkt hätten, und daß sich nach ihren Beschreibungen dort die Mörder Rathenaus aufhalten müßten, obwohl der Schriftsteller Dr. Seitz, der in der Burg ein Einliebsversteck führt, verneint sei. Kriminalbeamte aus Halle begaben sich sofort nach Bad Kösen und verhafteten am Montag den Täter, zu dem abgeschlossenen Turm zu erzwungen. Während der Verhaftung herbeigeholt wurde, erschossen sich die beiden Mörder auf der Ballustrasse vor dem Turm. Sie wankten einem am Turm vorbeifahrenden Eisenbahnzug zu und brachten ein Geschäß auf Erhardt aus, dann löseten sie sich. Als die Kriminalbeamten um 7 Uhr abends zurückkehrten und die Tür mit Regeln verriegelt hatten, fanden sie die beiden Mörder mit Kopfschüssen tot auf. Beide trugen die beschriftete Kleidung.

Die Nachricht von der endlichen Ermittlung der beiden Mörder, die wir gestern kurz vor Redaktionsschluß noch ins Blatt bringen konnten, wird wohl allgemein in Deutschland mit Befriedigung aufgenommen werden, ausgenommen vielleicht in Ostpreußenkreislagen. Sie haben sich selbst gerichtet und damit das getan, was für sie unvermeidlich war. Zu bedauern ist natürlich, daß man ihrer nicht lebend habhaft wurde, um den ganzen Komplotz reiflos aufzuklären und die eigentlichen Hintermänner festzusetzen.

Daß der Partei, zu der sich die Mörder zählten, die Ergreifung derselben etwas in die Länge gekommen ist, geht aus

folgendem hervor: Die Berliner Kriminalpolizei veröffentlichte in diesen Tagen einen Untersuchungsbericht über die Vorgeschichte zum Rathenau-Mord. In diesem Bericht wird u. a. von dem 17 Jahre alten Studenten Stübner, ein Mitglied des Bundes der Aufrechten, und dem Studenten Wilhelm Günther gesprochen, die sich mit dem Plan, Rathenau zu ermorden, bereits im April ds. Jrs. befaßt haben. Anlässlich dessen schreibt nun die „Deutsche Tageszeitung“, das Blatt der Norddeutschen:

„Aus dieser (polizeilichen) Darstellung ergibt sich mit voller Evidenz, daß es sich bei dem Klienten um ein Verbrechen denkbar unpolitischer Art gehandelt hat, deren normale Geschäftstätigkeit ebenso unter dem Rangel der väterlichen Justiz gelitten zu haben scheint, wie es leider vielfach auch bei der sogenannten sozialistischen Jugend zu verzeichnen ist. Für die Wahnidee eines 17jährigen Schmittlasten und einiger ihm geistig Gleichwertiger hat man eine politische Partei verantwortlich machen wollen.“

Zunächst sei festgestellt, daß der sozialistischen Jugend bisher noch keine Beteiligung an irgend einem Mord nachgewiesen werden kann. Am übrigen aber geht die „Deutsche Tageszeitung“ über die Tatsache hinweg, daß die „Wahnidee“ nur durch die heftigste Schreibelei denationaler und deutschpöblischer Organe entstehen konnte. Die „politische Partei“, die für die „Wahnidee“ verantwortlich gemacht wird, züchtete in ihren Jugendorganisationen den Mordtoll zu einer Höhe, für die leider jetzt 17jährige und ältere Mitglieder der denationalen Jugend bulden müssen.

Berlin, 18. Juli. Der Besitzer der Saale-Burg, in der sich die Mörder des Ministers Rathenau erschossen, ist wegen Verdachts der Begünstigung festgenommen worden. Er wird nach Berlin überführt werden. Die Leiche des einen Mörders, Kern, liegt an den Oberflächen halbbersteilt, etwa 8 Tage alte Schußwunden von Schrotkugeln auf. Bei der Absingung des Geländes der Burg Saale fanden die Beamten an einer verdeckten Stelle Kleidungsstücke, die offenbar von Helfershelfern der beiden Mörder dorthin gelegt worden waren, um diesen dadurch die Flucht zu ermöglichen. Bei den Mördern fand man eine Generalstabkarte und Bargeld in Höhe von 3000 M. In der Wohnung des Dr. Stein, inwohin die Mörder geflüchtet waren, wurde ein Karabiner und eine Pistole mit dazu gehöriger Munition gefunden.

Dr. Simons Reichsgerichtspräsident

Der Reichstag stimmte am Montag dem Vorschlag seines siebenten Ausschusses zu, anstelle des verstorbenen Präsidenten des Reichsgerichts, des ehemaligen Ministers des Innern, Dr. Simons, zu wählen.

Dr. Simons befaß während seiner Ministerthätigkeit weitgehendes Vertrauen innerhalb der Sozialdemokratie. Die „Rei“ äußerte sich bereits zu dem Vorschlage der Kandidatur Dr. Simons als Nachfolger Delbrücks: „Die Ernennung Dr. Simons wäre sehr zu begrüßen, da er als anerkannt tüchtiger Jurist mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsgefühl zweifellos als einer der geeignetsten Anwärter für den verfallenen Posten bezeichnet werden kann.“

Der Reichspräsident hat den Reichsminister a. D. Simons zum Präsidenten des Reichsgerichts ernannt.

Briefkasten der Redaktion

Naturfreunde Danfeld. Ihr vom 14. Juli datiertes Schreiben kam am Dienstag, 18. Juli mittags in unsere Hände; eine Aufnahme der Zuschrift in die Spalten der Zeitung war also nicht mehr möglich. Ihre Mitteilung trägt aber auch reinen Charakter, wie wir hoffen, Sie damit auf den Inhalt der Zeitung über den Vereinsangehörigen verweisen. Wollen Sie uns benachrichtigen, ob Sie die Aufnahme als Zusatzt oder im Vereinsangehörigen wünschen.

Schriftleitung Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Nachrichten, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport A. D. Hermann Kadel; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über den Ozean und auslandische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Raucherabteil.
Erstklassige Salon- u. Kajütenempfang.
Etwas wöchentliche Abfahrten von HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Druckzettel durch HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
Karlsruhe: Sudd. Disconto-Ges. A.-G.
Depotkassens Markt Karl Friedrichstr. 7 (Hotel Grasse)

Maler- und Anstreichergehilfen
finden Beschäftigung bei
Karl und Emil Lacroix,
Sofienstraße 56 4433

Schlafzimmer-Bilder
preiswert, Bilder für alle Räume, Rahmen, 222
Schlüsselformatierung, Kaiserstraße 28.

Städt. Konzerthaus
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag abends 7 1/2 Uhr 44
Auf vielfach. Wunsch:
Die keusche Susanne.
Freitag abends 7 1/2 Uhr
Vorstellung für Verein Volksbühne J 10
Alt Wien.
1. Bettstelle aus Holz mit Kopf, Matratze u. Kopfkissen zu verkaufen. Anzusehen von mittags 1 Uhr ab bei Ludw. Schulz, Gießen-Str. 8, II. r.

A. u. R. h.
Anlässlich unseres Stiftungsfestes am 9. Juli, sprechen wir sämtlichen, am feste teilgenommenen Bruder-Gemeinen, sowie den hiesigen Gelangenen und Arbeiter-Lohn-Verein den besten Dank aus. Besonderen Dank den Arbeitern Gelangenen-Verein, „Vorwärts“ Darmstadt unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Karl Geiß, Durlach sowie dem Sänger-Quartett Durlach für die Gesangs-Vorträge u. schöne Unterhaltung.
A. R. h. - Radfahrer-Verein „Solidarität“.

Jeder Betriebsrat
und Delegations-Vertränensmann sollte nicht versäumen, sich die Broschüre:
Aus der Betriebsrätepraxis
von Clemens Körpel anzuschaffen. Sie ist aus dem reichhaltigen Gebiet ein unentbehrlicher Ratgeber
Preis Mark 25.-
Zu beziehen durch
Volksbuchhandlung der Soziald. Partei
Karlsruhe
Kaiserstraße 16 — Telefon 3701.

Bruchsaler Anzeigen.
Allgem. Ortskrankenkasse Bruchsal
Die Erhöhung der Versicherungsprämie betr.
Alle bisher wegen einem Entkommen von über 40 000 M. von der Krankenterversicherung befreiten und abgeschlossenen Personen sind nach dem vom Reichstag unterm 9. Juni 1922 beschlossenen Gesetz vom 7. Juli 1922 ab versicherungspflichtig, sofern ihre Jahresverdienstbedienst den Betrag von 72 000 M. nicht übersteigt.
Es ergeht daher an die Herren Arbeitgeber die Aufforderung, die in Veracht kommenden Personen bis spätestens 21. Juli 1922 zu diesseitiger Kasse anzumelden, bei der auch in Ausnahmefällen jede gewünschte Auskunft erteilt wird.
Bruchsal, den 15. Juli 1922. 1598
Der Kassenvorstand: Schäfer.

Rastatter Anzeigen.
Die Ausgabe der Broschüren findet statt am:
Donnerstag, 20. Juli 1922, vorm. von 9—12 Uhr
und nachm. von 3—6 Uhr die Nr. 1—1000
die Nr. 1001—2000
die Nr. 2001—3000
Freitag, 21. Juli 1922, vorm. von 9—12 Uhr
und nachm. von 3—6 Uhr die Nr. 3001—4000 u.
die Nr. 4001—Schluß.
Jedermann hat die Karten die ihm angeschlossen werden sofort nachzusenden. Spätere Bestellungen, daß jemand seine Karten nicht richtig erhalten habe, werden grundsätzlich abgelehnt. Für Broschüren, die nicht richtig abgeholt werden, ist eine Erstattungsbetrag von 2 Mark zu entrichten.
Rastatt, den 18. Juli 1922.
Rommual-Verband Rastatt-Stadt.

Frauen erweckt!
Hilft Euch vor „weisen Frauen“! Lest nach vergeblichen Versuchen mit nutzlosen und wertlosen „Mitteln“ das einzigartige Buch von Dr. Rossen über die „Verhütung der Empfängnis“. (Titel-angabe hier nicht gestattet). Es besteht aus Buch von Sorgen! Preis Mk. 20.— Nachnahme. Porto extra. Buchverlag Elsner, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

Fahrrad-Gebirgs-Mantel
erschaffenste Ware, nach höherer Preise. (Bücher lohnt sich, da selten günstiger Einkauf.)
Eugen Schaeffer
Zurich
Kaufstr. 81 b. Bahnhof.

Mehrere tüchtige Automaten- und Revolverdreher
für Präzisionsarbeiten
sofort gesucht
Angebote mit Zeugnisabschriften an
Venz & Cie., A.-G., Mannheim

Gaggenau.
Zum 1. August ds. Jrs. werden
3 Zeitungsträgerinnen
für die Zustellung des „Volksfreund“ in Gaggenau gesucht.
Bewerberinnen sind an Herrn Josef Witzel, Badstr. 8 in Gaggenau zu richten.
Verlag des Volksfreund
Geß & Co.

Offenburg.

Warenhaus Steinberg & Co.

Kaufhaus Spinner
Liefert alle Artikel des tgl. Bedarfs.

Gangrosshandlung Kaufhaus Wörter
Spezialhaus für Stickgarn Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

Email- und Metall-Reklame-Plakate
Aetz- u. Emaillewerke G. Robert Dold
Offenburg.

Walter Clauss
Leinweberei und Bleicherei
Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Spinnerei und Weberei
Offenburg.

Henco & Co.
Oelfabrik und Raffinerie.

Trinkt **Armbruster-Bier** **Böhringer & Reuss**
Offenburg.

Franz Meyer
Nähmaschinen, Fahrräder, Zentrifugen, Reparaturwerkstätte.

Kaufhaus Weiher
Grosse Auswahl in Haus- und Küchen-Einrichtungen — Mässige Preise.

Reserviert für Firma
J. Jenewein & Co., Offenburg

B. Stern, Offenburg
Schuhwarenhaus
Vorteilhafte Bezugsquelle beim Einkauf von guten und preiswerten Schuhwaren.

Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan **D II**
Musterschutz

Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhofer, Rastatt (Baden)
Kohlenherde und kombinierte Herde.

Gaggenau (Murgtal).
Schuhwaren
Mass- und Reparaturwerkstätte
Schuhhaus J. Schmitt.

Badische Maschinenfabrik
Durlach
Giessereimaschinen
Gerbereimaschinen
Zündholzmaschinen

Karlsruhe Reichsstrasse—Eitlingen Holzhof.

	F	W	W	F	W	F	W	F	W	F	W
Karlsruhe Reichsstrasse ab	6:30	6:31	7:00	7:10	7:40	7:50	8:20	8:30	9:00	9:10	10:00
Karlsruhe-Röppurr . . . ab	6:10	6:11	7:00	7:10	7:40	7:50	8:20	8:30	9:00	9:10	10:00
Eitlingen Holzhof . . . an	6:10	6:11	7:00	7:10	7:40	7:50	8:20	8:30	9:00	9:10	10:00

Eitlingen Holzhof—Karlsruhe Reichsstrasse.

	F	W	W	F	W	F	W	F	W	F	W
Eitlingen Holzhof . . . ab	5:30	5:31	6:00	6:10	6:40	6:50	7:20	7:30	8:00	8:10	9:00
Karlsruhe-Röppurr . . . ab	5:10	5:11	6:00	6:10	6:40	6:50	7:20	7:30	8:00	8:10	9:00
Karlsruhe Reichsstrasse an	5:10	5:11	6:00	6:10	6:40	6:50	7:20	7:30	8:00	8:10	9:00

Wochentag. F Sonn- u. Feiertag.
Verkehrt von 18. Juni bis 27. August.

Wein- und Edelobst-Brennerei
Badenia G. m. b. H.

A. Rheinboldt
Manufaktur- u. Modewaren.

Fritz Schoel
Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Gebr. Tannhäuser · Fischmarkt 1
Herren- und Knaben-Bekleidung

Carl Mayer Ww.
Hauptstrasse 38
Feine Herrenschneiderei
Herren-Mode-Artikel

Hauser & Levi
Spezialhaus für Manufakturwaren und Damen-Konfektion

Herren-u. Knabenkonfektion
Jacob Maier

Gustav Fritsch · Hauptstr. 45
Herren- und Damen-Schneiderei

Gebr. Kahn, Rosenstrasse 2
Manufakturwaren engros
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Herren-Artikel Hüte, Mützen.
Karl Kimmeler
Inh.: Ludwig Heß.

Gebr. Bloch Nachfolger
Manufakturwaren: Haupt-, Ecke Ritterstrasse

Schuh-Haus Leo Haberer & Co.,
Hauptstrasse 80, neben Eulhorn-Apothek
Bekanntes Haus für gute Waren.

Friedrich Lauth,
Manufakturwaren
Hauptstrasse 85.

Rastatt

Vereinsbank Rastatt
e. G. m. b. H. Poststrasse 4. Telefon 1.

Brauerei C. Franz G. m. b. H.
empfiehlt ihre vorzüglichen Biere.

Wilhelm Stierlen
Maschinen- und Metallwarenfabrik.

Badische Polierscheiben- und Putzwoll-Fabrik
Rastatt. **Gröner & Bloch.** Tel. 85.

Gebr. Blechner, Nachf.
Manufakturwaren: Herren- und Damenkonfektion: Berufskleidung

REINHARD ERTEL
Erstes Herren-Reise- und Sport-Artikel-Spezialhaus

Anton Matheis (Inh.: Aug. Mathels)
Kaiserstr. 35 **Schuhwaren** gegr. 1882.

S. Weil & Söhne
Schuhfabriken Rastatt.

P. M. Gräfinger
Manufakturwaren aller Art
Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion.

G. Ertel
Weiss-, Woll-Strumpfwaren
Kinderwische, Pelzkragen.

Richard Baer, Rastatt
Lampen- und Papiersortieranstalt
Einkauf von Lampen- und Papierabfällen.

Carl Frick
Kaufhaus
Inh.: W. Zabler, Rastatt
Wäsche, Kurz- und Wollwaren.

Karl Stutz

Bühl i. B.

Kauffmann & Wagner
Kupferschmiede u. Aparatenbau
Bühl (Baden). Telefon 155.

J. Bierig & Rosenfeld, Bühl i. B.
Rohproduktion, Papiergrosshandlung. Tel. 50
für Büro u. Lager, Poststr. 5, Steinstr. 11 u. 19.

Wolf Netter & Jacobi, Bühl (Baden)
Eisen und Metalle in Maschinenfabrik und Eisengieserei
Telegr.-Adresse: Metalnetter Bühlbad. — Fernruf 61 u. 245

Math. Maier
Stärke-, Klebstoff- u. Pflanzenleim-Fabrik
Aftschweier — Bühl i. B.

Fabrik Stolzenberg
Deutsche Bureau-Einrichtungsgesellschaft m. b. H.
Oos-Baden.

Volksschauspiel Ötigheim

Freilichtbühne

Aufführung: Jeden Sonntag vom 25. Juni bis Mitte Oktober, ferner am 29. Juni, 15. August und am 6. und 13. September.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen
gegen alle Witterungsrisiken geschützt
700 Mitwirkende

Anfang 1/2 Uhr Ende 1/7 Uhr
Preise: 8.-, 10.-, 15.-, 20.-, 30.-, 50.- und 80 Mk. Stehplatz 5 Mk.

Vorverkauf: Ötigheim Theaterkasse, Tel. 61 Rastatt.
Verkaufsstellen Karlsruhe:
Verkehrsverein, Kaiserstr. b. Hauptpost
Herder'sche Verlagsbuchhandlung
Buchhandlung Kraus, Baumeisterstr. 4

Die Ziehung der 2. Klasse der 20. Preuss.-Süddeutschen (246. Preussischen) Klassenlotterie wird nach planmässiger Bestimmung am 25. und 26. Juli 1922 stattfinden.

Die planmässige Erneuerung der Lose 2. Klasse hat bis spätestens Mittwoch, den 19. Juli d. S., abends 6 Uhr, bei den zuständigen Bad. Lotterierechnern zu erfolgen, die auch Kauflose abgeben. [1351]
Karlsruhe, den 17. Juli 1922.
Landeshauptkasse.

Zimmer
einfach möbl. an soliden Herrn zu vermieten. 427
Liebenfelsstr. 1, III, r.

Balkonzimmer
gut möbl. auf 1. Aug. an solid. Herrn zu vermieten.
Röh. Gartenstrasse 11,
Stb. II. bei Engelhard.

Residenz-Lichtspiele
Waldstrasse 30 — Telefon 5111.

Ab Mittwoch, den 19. Juli bis einschl. Freitag, den 21. Juli.

Der Sträfling von Cayenne

Ein Vorspiel und fünf Akte mit freier Benutzung von Motiven V. Hugo's von Carlsen.

Mit der Camera durch Wald und Wiese
Naturaufnahme. 4417

Zwei Welten
Schauspiel in fünf Akten von Lothar Knut Fredrik.

Städt. Freibank.
Gleichhabgabe. 1202
Donnerstag, d. 9 bis 10 Uhr
Nr. 1-200.
Samstag, den 9 bis 10 Uhr
Nr. 201-350.

Anzüge, Hosen
gestreift und feldgrau, blaue und Drilling, Sommer-Joppen
sonst. Kleidungs-Stücke kaufen Sie billig bei
Glotzer
Zähringerstrasse 53a.

! Diwans !
! Chaiselongues !
neue, prima Ware, billig
Köhler, Schützenstr. 25.

Billige Strümpfe!
Alle Qualitäten, auch Flor und Seiden, werden angelehrt oder aus 6 Paar 4 Paar erucuet. Besuht und auch neue weisse Strümpfe in all Größen zu haben. Strumpferneuerungsgewandlung 2. Engelhard, Gartenstr. 11. 4122

Sommerproffen.
Chemische Geruchung in 1 Minute wie abgewaschen. Unschädlich. Alles über-treffend. Garantie! Mittel 40 Mark. Blig. Benz, 88011111, Hejen. [1472]

Berufstaschen
echter Leder
verschied. Lederorten
braun und schwarz
248, 225, 175, 158 Mk.

Briefstaschen
echt Leder,
Geldscheineinteilung u. Geheimtasche
250, 195, 185, 153, 150, 125, 98, 78 Mk.

Besuchstaschen
Hundert Modelle — Feinste Ausführung — Alle Ledersorten
550, 450, 375, 250, 188, 120, 110, 88 Mk.
Riesenauswahl in Aktenmappen, Portemonnaies, Scheintaschen usw.

Die kluge Hausfrau
wartet nicht länger, sondern kauft die nötigen
Einkochgläser, Einkochapparate
usw.
umgehend bei [1466]
C. F. Werner, Eisenhandlung
Gaggenau
Nur Deglerstrasse 3.

Tisch-Bett-Wäsche
bearbeitet 2428

Schorpp
Kragen - Wäscherei.

Hosen
feldgr. u. gestreift, Bind-jaden, Drilling u. blaue Zeinanzüge, Knäflade, Arbeitsstücke in großer Auswahl, Gamaschen, Genden, Huterhosen preiswert abzugeben.
Maier, Reubelschmied.

Damentaschen, Kofferform
echt Leder
beste Verarbeitung, gutes Innenfutter
490, 450, 425, 375, 325, 295 Mk.

Besuch ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
nur Kaiserstrasse 203, I. Etage, Karlsruhe.